



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NO 41 Vom 22 MAY. 1685

1685

Nordischer

1685



No 41

Vom 22 MAY

Neustadt vom 20. May

Die Kayserl. Rückreise nacher Wien ist bis auff den 7. Julii protongiret worden/ und soll den 15. Eiusd. das Eurfürstl. Bevlager geschehen. Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen kommen vor Anfang Julii nicht anhero / wird also die heurige Campagne spät angehen. Inmitttelst marchiren unterschiedliche Troupen fort hin nach Ungarn/ wie dann den 16. hujus die zu Wien gestandene 2000. Mann ebenfalls dahin abgeschiffet / denen folgenden Tags die von Neuhauß angelanate Constabler folgen sollen. Die Neuburg/ und Edlnische Vblcker sein / laut Briefen von Neuburg unterm 2. hujus/ auch im March begriffen. Hr. Graff von Martiniß wird ebister Tag nach England aufbrechen / und soll Hr. Graff Lobcowitz nacher Franckreich / an statt des Hn. Reichs Hoff-Rath Seilers ablegirt werden. Daß der Milord *...* zu Wien vom Baron Rosenfranz erstochen / continuiert nicht / massen jener Vorgestern anhero gelanget / aber Interventu Tertii zeitlich und ohne Blessur separiret worden. Aus Ober- Ungarn haben wir/ daß der Bezier die Stadt Ofen zum äußersten zu fortificiren sich angelegen sein lasse/ worzu alles Volk von 16 Jahren an/ ohne unterscheidt/ gebraucht würde / worzu sie dann die Furcht auffß neu belägert zu werden encouragirt und anfrischet.

RS!

Regensburg vom 21. May.

Die Disputen zwischen der Cron Frankreich und denen 3. Reichs-Collegien/wegen der Klage des Teutschen Ordens Meistert/welche für ihm intercediren/ sind vorgenommen worden. Inmitteltst hat der Principal und Premier-Commissarius der Hr. Bischoff von Passau seine Entree noch nicht gehalten/welch zwischen demselben und den Ha. Grafen von Windischgrätz eine kleine Difference sich eräuget/ ohne welche Debattinger sich auch vorher schwerlich einfinden dürfte.

München vom 19 May.

Der March unser Churfürstl. Völcker/worzu alles färtig/ ist dergestalt eingerichtet/ daß dieselbe am 19 dieses auff dem General Randevou der Käyserl. Haupt-Armee stehen müssen/ der Tram und die Artillerie gehet vorab zu Wasser/ worzu der Rest auch schon eingeschiffe ist/ Ihr Churfürstl. Durchl. wollen mit etnem grossen Erfolg den 5 Juny von hler nach Wien auffbrechen/ dessen Heyracht mit der Käyserl. Princeßin zu vollenziehen.

Madrid vom 1. May.

Man hat allhier den 29. Passato einen allgemeinen Bethtag gehalten/ umb den lieben Gott andächtig anzuruffen/ daß er einen gnädigen fruchtbringenden Regen diesen Lande verleihen wolle/ weiln die Hitze und truckene Zeit so sehr überhand nimt/ daß alle Gewächse in grosser Gefahr stehen / indeme sie theils schon zu verderben gewinnen/insonderheit der Weizen/welcher ein gemeiner erhalter des menschlichen Lebens / dieses Ort heß ist. Ob schon zu Ujjabon ein Regen sich eräuget/ und allhier in ganz Spanien alle Devotion mit Processiones dem Gebrauch nach gehalten/ um einen gnädigen Regen zu erbitten/ so hats dennoch bis dato wenig versangen wollen/ und stehet der allgemeine Ruin der künfftigen Erndte zu besorgen / wann sonst die Göttliche Gnade nicht grosser / als unser Verdienst verschuldet/ sich bezeigen wird.

Paris vom 22. May.

Nach der gehalten öffentlichen Audiance des Herzogen und Senateurs von Senna/ haben sie was zu Versailles und allhier
no

notables zu sehen ist / besichtiget / wollen auch zu St. Germain die Structuren in Augenschein nehmen. J. R. M. werden sie wiederumb mit einigen Sachen regaliren / worauff sie dann widerumb heimkehren / und nichts weiters / als was im geschlossenen Tractat geaccordiret worden / vorgenommen wird werden. Heute sollen die Moskowitzische Umbassadeurs mit gehörigen Ceremonien nach Versailles abgeführt / und zur Königl. Audienz introduciret werden. An unterschiedlichen Orten werden die Trommeln geführt / umb neue Recruyten für die alten Regimenter zu machen / worvon viele verstorben sind. Der Hr. de Vall / des Hn. Gen. Gouvern. Marquis de Grana abgeordneter Eneoye / ist sehr wohl contentirt von hier abgereist / worzu der Hr. Preston / Königl. Britanniſcher Eneoye / bey dem er auch Abscheid genommen / ein grosses seines Königs wegen contribuiret. Künftigigen Freytag oder Samstag wird der Geistlichen Herren ihre Zusammenkunft ordiniret / und gegen den 28. oder 11. Junii fest gestellt werden. Die Zurüstung des Caroufels wird so prächtig als noch niemahlen an diesen Königl. Hofe gehört / gehalten / und die Kleidungen auff allerhand Nationen Art präsentiret werden. Weilen der Königl. Spanische Rath auff die Franckösische Wahren allerhand Ungeld gesetzt / daß selbige nicht obn grossen Schaden können abgehen / worzu der Vice-Roy von Mexico kein geringes contribuiret / über deme daß man resolviren möchte / alle Effecten der Franckösischen Kauffleute / so sich auff der West-Indischen Flotte befinden dürfften / zu confisciren / wodurch unsere Negotien auff einmahl könten unterdrückt werden. Als hat man disseits alle mögliche Mittel umb solches zu verhindern vorgesuchet / und geresolviret / daß unser Ambassadeur am Königl. Spanischen Hofe / solches zur Veränderung zu bringen / sich höchst angelegen sein lassen solle ; Imfall man keine Satisfaction dar auff erhalten könne / wäre man gesonnen ein rechtmässiges Ansuchen dagegen zu verspühren lassen : zu welchem Ende der Chevallier de Pruilli mit 8. Kriegs-Schiffen von Brest / und mit 2. von Rochefort commandiret / für Cadix zu gehen / woselbsten er die Galleyen / welche man nach Tripolis zu gehen vermeinet gehabt / für sich finden werde / umb damit die ankommende West-Indische Schiffe abzuwarten / selbige so lange zu arrestiren / biß unsern Negotianten vollkommene

Ca

Satisfactio gegeben/ und die Cathol. Mayt. alles in selbigen Stande/ wie es vor der Ruptur gewesen/ restituire. Unsere Troupen in Bearn haben Ordre empfangen / daselbst zu verbleiben/ und die Fouragie zu bewahren/ wodurch geglaubt/ daß sie eine Zeit allda verbleiben sollen: Sie bestehen in 3. Compagnien zu Fuß/ und in einem zimlichen Corpo von Cavallerie/ worzu der Kede nach/ wol eine behörige Artillerie dörffte geschicket werden: Nach dem Ausspruch des grossen Prevostis/ hat man dreyen Weibes Personen / welche sich bey der Arbeit des Canals an den Fluß Eure bey den Soldaten eingefunden/ die Haare/ Nase und Ohren abgeschnitten / welche Straffe dann ins künfftige allen herankommenden Weibspersonen soll wiederfahren.

Londen vom 22 May.

Wie D. Dats vergangenen Freytag vor des Königs Bancf erschien/ wegen Beschuldigung des Menn. Cydes/ kamen ohngefehr 20 Gezeugen vor den König / welche schwuren / daß Datses dazumahl/ wie er referirt hatte. / in der Jesuiten ihren Consiliis nicht/ sondern dieselbige Zeit zu St. Duier gewesen/ worauff er zu seiner Entschuldigung geantwortet / daß er bey des abgelebten Königs Rabt/ wie geglaubt sey gewesen / daß die Jesuiten / so er falsch geschworen / solches gewiß sollten erwiesen haben/ um ihr Leben zu salviren / und überdehm die Gezeugen/ so wieder ihm/ mehrentheils Papisten / und Despensatio gehabt hätten/ von all dem jenigen/ was sie bekandt. Er bracht auch 3 Gezeugen vor sich / welche aber in allem nicht ganz vollkommenlich miteinander übereinstimten. Nach langer Red Wechselung stellte der Ober Richter die Gezeugen des neuen Juriis vor/ sagende/ daß so viel auff Datses zeugeten/ daß es jammer wäre/ das man das Bericht vom Volck so mißbraucher hätte/ und seine Zeugniß so unbeständig / daß dergleichen Händel die grösssten Bubenstück auff Erden übertreffen / auff diese Rede ward er selbigen Tag/ zusolge emer andern Anflage/ des Menn Cydes schuldig erkandt. Am Mittwochen hielt der König/ zur Gedächtniß dessen Salvirung wie er auff die Fregat Gloicester nach Schottlandt in Lebens-Gefahr gewesen / seine Devotion / und sind T. R. M. geresolviret / selbigen Tag jährlich zu feyren. Sonnabends wurde auff die Königl. Bdrse nach der West. Seite des Königs Bildniß Eduard IV und gestern

VON

von Eduard des V nächst darbey auffgerichtet/ den folgenden
Sonntag bequädigte der König Hug Trent und Major Roe
mit der Schildknabschaft. Gestern früh reifete der Lord
Damberton nach Schottland/ selbigen Tages ersuchte Dares
Dilation auff 14 Tagen/ mit dem Vorwandt/ noch einige Ge-
zeugen zu präsentiren/ welches ihm aber nicht länger als Son-
nabendt zugestanden. Gestern ist eine Litta der beyen Parla-
ments-Häuser herausgekomen/ im Unterhause sollen 143
von denselbigen/ so zu Drfort im Parlament gewesen/ sitzen.

Paris vom vorigen.

Der Herzog und die Senatores von Genua haben nicht al-
lein über ihre bey F. R. M. Empfangnüß und Audience ein
gnüßhaftes Gemüth zu haben verfühhren lassen/ sondern zum
meisten verwundert gewesen über die grosse Zahl der vielen Ed-
len/ welche sie überall bey Ablegung ihrer Visiten an 14 a 15
Ortern vor sich gefunden: So wäre auch die Passage biß an
dem Königl. Trohn? welche von den Hof Cavalliren so sehr
eingenommen/ daß auch einer der Herren Senatoren kaum
durchdringen oder dem Herzog folgen können: weßwegen der
selbe nicht wollen peroriren/ ehe und bevor dieser Senateur bey
ihm erschienen: Nach erhaltener Audienz wurde sie zur Wahl-
zeit geführt/ folgendts legten sie an alle Prinzen und Prinzess-
innen die Visiten ab: Als sie in dem Saal der Fran Dauphine
getreten/ haben sie einen Ablick von mehr als 100 Princeß-
und Herzoginnen überkommen/ welche in 3 Ränge sich gesetzt
hatten. Ihre Königl. Mayst imitirten den Herzog wieder-
um mit seine Senatores zu Versailles am Freytage zu erschei-
nen/ da dann zur bestimmten Zeit um 9 Uhren auff Königl. Ordre
ihnen alles was in den Cammern und Cabinetten zu sehen wür-
dig/ gezeigt: das merckwürdigste ist dieses/ daß dieses Herzo-
gen Audience justement am selbigen Tage gewesen/ wie im ver-
wichenen Jahr die Stadt Genua ist bombardiret worden/ nem-
lich am 15. Tage des igzlaußenden Monats. Unsere Prin-
zen von Conti und de la Roche Sur-Yon sollen sich in Pohlen
incognito auffhalten. Der Marquis de Torcii ist nach Den-
nemarck/ als Extraordin. Envoye/ abgereiset/ selbigen Hoff-
wegen Absterbung der Königl. Frau Mutter zu condoliren/ &
worüber auch unser König biß den 1. Julii die Trauer angelei-
get hat.

Kur,

Kurmund vom 26 May.

Mit der Deutschen Post hat man aus Wien/ daß aus Ungarn Nachricht eingelauffen/ wie nemlich die Türckische Guaratsohn in Neuhäusel mit 500 Mann zwischen den 12 und 13 dieses des Nachts einen Außfall auff des Obersten Heußlers seinen Troupen gethan/ hetten aber in ihrem vorgehabten Dessen verfehlt / und mit Verlust sich wieder reteriren müssen/ woraus geschlossen wird / das ihnen nicht soviel an Vold als Proviant ermangele / gemelter Obrister Häußler wäre in dessen in alte Positur / um den andringenden Succurs in Neuhäusel abzuwehren / zu dem Ende sich nach der Seiten von Barckan positiret/ die Türcken desto besser zu observiren.

Brüssel vom 23 May.

Vorgestern sind Ihr Excell. der Herr Marquis de Grana von hinnen über Enguien nach Marimont abgegangen/ woselbst sie eine geraume Zeit verbleiben/ und vermeynen einlge nun/ daß besagter Herr Marquis seine Dimission bereits vom König habe bekommen/ und innerhalb 4 Wochen (als welche Zeit über er hiesiges Gouvernament noch regiren/ ein anderer Herr aus Spanien) um Se. Excell. zu succediren/hie kommen wird.

Neusch Lemberg vom 10 May.

Durch unsern in Warschan auff den Reichstag habenden Dputierten hat man / durch die vom 8 dieses eingelauffene Briefe/ wie daß das Ansehen gebe/ ob würde sich der Reichstag mit ultimo dieses Monats endigen / und zwar mit solcher Veranfügung der gesambten Stände/ daß sie sich auch gegen der Cron erbohten/ daß eusserste vermögen bey diesem Feldzuge daran zu wagen. Vom 6 dieses hat man so viel Bericht eingezogen / wie daß den 1 dieses 500 Cosacken bis an Pilzat gestreiffet / und unterwegs 200 Moskowiterische Cos

Cosacken angetroffen / worben eine Summa Geldes von 300000 Rthlr. befrüchtlich gewesen / welche denen Tartarn / so unweit Grabsky campiren / überbracht werden sollen. Diese nun haben gedachte Cosacken geschlagen / und gedachtes Geld zur Bluthe gemacht / welches von Moskau uns nicht geringen Anstoß geben dürfte.

Lemberg vom 10. May.

Gewissen Bericht haben wir allhier / daß die Lipker unier Postock abermahl eingefallen / alles Vieh und Pferde / so der dortigen Besatzung zu gehöret weggenommen / die Dörffer plündern sie auß dann es ist niemand der ihnen wiederstehet. Der Herr Regimentarius / der mit seinen Compagnien sich schwach befindet / streiffet unter Siwodzec. Von der Tartarischen Annäherung / kommen täglich grosse Nachrichten und Warnungen ein / und nach Jaß ist schon ein Bassa ankommen / der über den Proviant disponiret / und solchen anschaffet. Nach Caminieck sollen dieser Tagen über 300. Wagen mit Proviant einkommen seyn / die auß Moldau dahin beordert seyn / dann in der Wallachey ist grosser Hunger und alles verwüestet. Der Moldauische Hospodar / ist von den Türcken / wegen einiger geflogener Correspondenz / angeklagt worden / hat sich abber auß dem Examine / auß allen losgewickelt. Vom Mustaffo Aga / consistirt auß Caminieck / daß er verreckt sey.

Warschau vom 17. May.

Der Hr. Landbothen Marschall verlaß eine Constitution / dem Districtum Piltensem in Ehurland betreffend / daß nemlich / durch eine Commission untersucht werden solte / wie solche die Ehurländische von Adel an sich gebracht / und nachdeme solches geschehen / soll selbiger District mit einer Summa Geldes redimiret / und wiederum zum Bischoffthum gemacht werden / welche Constitution aber noch nicht vollkommen bestanden. Der Hr. Casclan von der Wilde / Hr. Graff Dönhoff / als Deputirter an den Päbstl. Hn. Nuntium / brachte vor / daß selbiger sich resolviret / der Cron Armee 300000 fl. / und der Littanischen 150000. fl. zu geben / aber mit außdrücklicher Condition / daß der Reichstag diese Woche sich endigen solte / wovor sehr gedancket / und vom Hn. Landbothen Marschall gebeten ward / daß die Hn. Bischöffe doch ihre Declarativn wegen der Hybernien geben solten / selbige waren schwer darzu zu bringen / und wollen sich durchaus von keinen Gesetzen stringiren lassen.

Warichau vom 18 May.

Nunmehr so stehet der Reichstag auffm Schluß / und sind wir dessen Endschafft in wenig Tagen vermuthend / die vornehmsten abgehandelte Puncten bestehen in modo Contribuendi und Recrutirung der Armeen / die in der Crohn soll auff 40000 und die Littanische auff 20000 Mann effectiue verstärket werden / die Artillerie in guten Stande zu bringen / sind 20000 Gulden verordnet / auch von J. R. M. den Herrn General Zensky dieser Saagen mit gewisser Order nacher Lemberg expediret worden / woselbsten die auch zu Jaroslaw die grossen angelegten Magazine mit gangfahnen Lebens Mitteln zu versehen / ihme der Päpsti. Nuntius absouderlich lesset sehr angelegen sein / damit in einem Lande / wo alles voll auff ist / nichts crepiren möge / und möchten die von ihme offerirte 500000. fl. wol der grösste Theil hierzu employret werden / weil er der Nuntius die Armee zu allementiren meisten theil auff sich genommen / in Summa / es sollen gegen dieser Campagne solche Anstalten gemacht werden / der gleichen vorhin niemahlen geschehen / solte sich aber inzwischen der Feindt zu einem reputirlichen Frieden accommodiren / welchen er / dem Verlaut nach / gar emsig suchen soll / werden J. R. M. solche Messures nehmen / die sie der Respubl. erspriesslich zu sein erkennen werden / daß der Ermländische Bischoff Unter. Canzler worden / ist gewiß / dieser Saagen muste ein Landboth aus dem Piradischen Poyat / Unichowsky genandt / die wieder J. R. M. unbedachtsamer weise ausgegossene Reden vorm Königl. Trohn in vollem Senat supplicando wieder abbitten.

Danzig vom 25 May.

Gestern frühe hat E. E. Raht durch einen Expressen Courier von ihren bey Hofe residirenden Secretario die Zeitung erhalten / daß am verwichenen Sonnabeadt zu Nachte / sich der Reichstag geendiget hat.

Nieder-Elbe vom 22 May.

Es will aus Schlesien ein unangenehm aroffes Gerücht verlauten / so aber nicht verhofft / sondern von Ubelgeantten ausgestreuet zu sein vermuthet wird. Die übrigen Ehr. Bayersche Troupen / worunter Rittmeister Hansen seine / werden fünfftige Woche auch von Hamburg ihren March nach Schlesien antreten.

Hierbey die 39 extraordin. Relation.